



Mit ihren beiden Gasballonen überquerten die deutschen Piloten Markus Pieper, Wilhelm Eimers, Günter Blechschmidt und Matthias Zanger den Ärmelkanal und landeten sicher in England.

Mit dem Ballon über den Ärmelkanal

Die Fahrt war für Markus Pieper eine richtige Herausforderung

Die Landung erfolgte schließlich nach acht Stunden Fahrt bei Wye.

Wohl - Rettungsanzüge sind vorhanden. Der Sauerstoffvorrat kontrolliert. Jetzt geht es daran, das Team kurzfristig zusammenzutrommeln, denn das Wetter verspricht beste Konditionen für die Überquerung des Ärmelkanals und die Fahrtrichtung England.

Die brauchen Markus Pieper, Wilhelm Eimers, Günter Blechschmidt und Matthias Zanger auch, um mit ihren beiden Gasballonen

die Weltmeisterschaft der Heißluftballonfahrer gewann.

Seit vier Jahren besitzt der Wiehler den Pilotenschein für Gasballons, 1995 machte er den Pilotenschein für Heißluftballons. Seit 18 Jahren lässt das luftige Hobby ihn nicht mehr los. Rund 100 Fahrten absolviert der Diplom-Ingenieur, der sich auch beruflich mit Navigationsproblemen beschäftigt, pro Jahr.

„Doch die Fahrt über den Ärmelkanal ist genau wie eine Alpenüberquerung immer eine Herausforderung. Wir sind auch diesmal fünf Grad nach links von unserem Kurs



Die Aussage „Land in Sicht“, nachdem Eimers, der als der erfahrenste Gasballonpilot Deutschlands gilt, die Küste bei Ramsgate gesichtet hatte, löste die Anspannung der Mannschaft. „Wir fühlten uns wie Seefahrer in früheren Zeiten“, sagt Pieper. Er verschief die zweieinhalbstündige Fahrt über den Ärmelkanal, denn: „Wir wechseln uns mit dem Schlafen bei solchen Fahrten ab. Über Wasser ist es sowieso meist diesig, es gab nichts zu sehen, also habe ich ausgeruht.“

Die Landung erfolgte schließlich nach acht Stunden Fahrt bei Wye. Von dort holte das Team ein eigens